

„Hurra, Hurra, auf nach Paris“ – Der Erste Weltkrieg in Geschichte, Geschichten, Briefen und Aufzeichnungen...

# Der Erste Weltkrieg und seine Auswirkungen (1914-1918) (6)

Zusammengestellt vom Historischen Verein Markt Werneck e.V. – Arbeitskreis „Sagen, Geschichten, Mundart“

Fortsetzung von Amtsblatt Nr. 41/2014; das Lexikon:

## Die Gegenoffensive der Entente und der Zusammenbruch der Mittelmächte.

Auf alliierter Seite hatte General Foch am 15.4. 1918 den Oberbefehl über alle Landstreitkräfte übernommen. Er begann seine Gegenoffensive am 18.7. mit einem Flankenstoß aus dem Walde von Villers-Cotterêts, der zur Zurücknahme der deutschen Front hinter die Vesle führte. Weitere am 8.8. östlich Amiens einsetzende, von Tanks und Flugzeugen unterstützte Angriffe drängten die Deutschen in die Siegfried-Stellung zurück. Mitte September musste der auf Saint-Mihiel vorspringende, von einer amerikanischen Armee angegriffene Stellungsbogen aufgegeben werden. Ende September traten die Alliierten in Flandern, im Artois und in der Champagne zur *Generaloffensive* an. Im Oktober und Anfang November wichen die Deutschen allmählich in die Antwerpen-Maas-Stellung zurück.

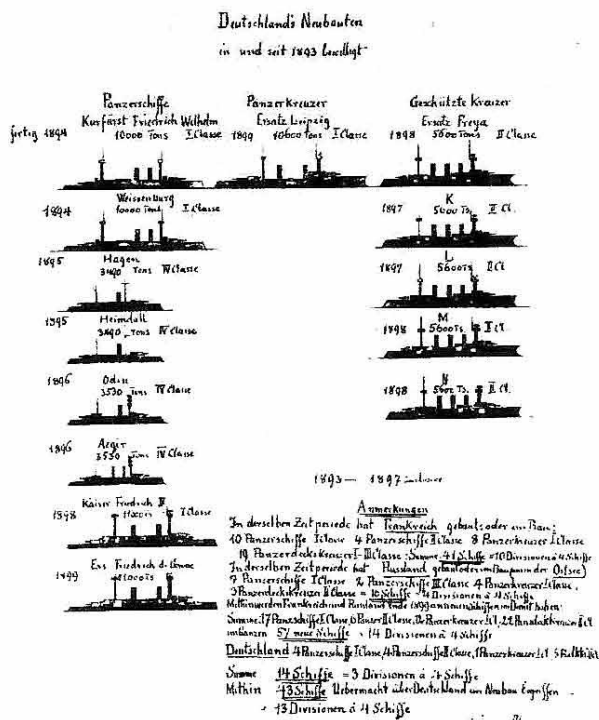
Inzwischen hatte Bulgarien nach dem Zusammenbruch der makedonischen Front (Mitte September) am 29.9., die Türkei nach schweren Niederlagen in Palästina am 31.10. Waffenstillstand mit der Entente geschlossen. Am 28.10. durchbrachen die Alliierten die österreichisch-ungarische Front am Piave. Daraufhin bat auch die Wiener Regierung um Waffenstillstand, der am 3.11. in Kraft trat. Die Reichsregierung (Reichskanzler seit 3.10. Prinz Max von Baden) hatte auf Drängen der Obersten Heeresleitung schon am 5.10. den amerikanischen Präsidenten Wilson um *Waffenstillstand* und Einleitung von Friedensverhandlungen aufgrund seines Friedensprogramms vom 8.1.1918 ersucht (Vierzehn Punkte). Als Voraussetzung forderte Wilson die Räumung aller von den Mittelmächten besetzten Gebiete und die Einstellung des U-Boot-Krieges; letztere erfolgte am 20.10. Am 26. wurde Ludendorff durch General Groener ersetzt. In der Heimat vermochte die Einführung des parlamentarischen Regierungssystems den Zusammenbruch des Kaiserreichs nicht mehr aufzuhalten. Aus Meutereien bei der Hochseeflotte entwickelte sich eine *Revolution*, die am 9.11. zum Thronverzicht des Kaisers und des Kronprinzen und zur Ausrufung der Republik führte. Am 11.11. unterzeichnete im Walde von Compiègne der Zentrumspolitiker Erzberger auf Weisung der Obersten Heeresleitung mit den Alliierten den *Waffenstillstand*, der u.a. die Räumung der besetzten Gebiete und Elsass-Lothringens binnen 14, die des linken Rheinufers mit den Brückenköpfen Mainz, Koblenz und Köln binnen 30 Tagen vorsah, außerdem die Rückgabe aller Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung, die Auslieferung der U-Boote und großer Mengen Waffen und rollenden Materials, die Internierung des Hauptteils der Flotte in Scapa Flow und die Fortdauer der Blockade.

## Der See- und Kolonialkrieg 1914-18.

Das Ziel der deutschen Seekriegführung in der *Nordsee* war zunächst die Schwächung des Gegners durch eine U-Boot und Minen-Offensive. Dann sollte die deutsche Flotte bei günstiger Gelegenheit zur Schlacht eingesetzt werden. Dieses Ziel wurde nicht erreicht, da die britische Flotte sich

## Die Marine-Tabellen Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm.

Verkleinerte Facsimile-Nachbildung der Kaiserlichen Originale.



Eine von Wilhelm II. gezeichnete Marinetablelle (Aus: Fragen an die deutsche Geschichte. – Herausgeber: Deutscher Bundestag, Bonn 1993).

dem deutschen Kleinkrieg durch eine weite *Blockade* entzog. Am 28.8. 1914 kam es bei Helgoland zu einem Gefecht zwischen leichten Streitkräften. Deutsche Kreuzer beschossen im November und Dezember die englische Ostküste. Ein dritter Vorstoß führte am 24.1. 1915 zur Schlacht an der Doggerbank. Am 31.5. 1916 traf die Hochseeflotte unter Admiral Scheer vor dem Skagerrak auf die britische Schlachtflotte. Der Kampf endete unentschieden (wesentlich größere britische als deutsche Verluste). In der *Ostsee* behaupteten schwache deutsche Streitkräfte gegenüber der weit überlegenen russischen Flotte dauernd die Seeherrschaft und sicherten die Erzeinfuhr aus Schweden. Bei der Eroberung der baltischen Inseln im Oktober 1917 wirkte die Hochseeflotte mit. Die deutsche *Mittelmeerdivision* (Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“) brach nach Beschießung algerischer Häfen im August 1914 nach Konstantinopel durch und bekämpfte dann als Kern der türkischen Flotte die russischen Seestreitkräfte im Schwarzen Meer.

(Wird fortgesetzt!)

Mittwoch, 19. November, 19 Uhr, Maschinensaal der hiesigen Brauerei: Lesung zu obigem Thema mit Hans Driesel u. a.